

Altenheim in Bewegung



Sowas erlebt man auch nicht alle Tage im Altenheim: Zur Mumm-Aktion gehörte auch ein Rollator-Parcours Foto: hzb/Harry Braun

Von Florian Alber

MUMM Firmen-Azubis sorgen für Unterhaltung und sportliche Aktionen

MAINZ - Nachdem im August die Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro stattgefunden haben, veranstaltete die Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH (MAW) am vergangenen Donnerstag im Rahmen des Aktionstages „Mumm“ die MAW-Sommerspiele im Altenheim in der Altenauergasse 9.

„Mumm“ steht für „Mainzer Unternehmen machen mit“. Verschiedene Unternehmen in Mainz stellen ihre Mitarbeiter für einen Tag von ihren gewohnten Aufgaben frei, um sich für ein konkretes soziales Projekt zu engagieren. Dieses Mal verschönerten sie den Garten des Altenheims, indem sie dekorative, neue Mülleimer mit Windspielen anbrachten. Außerdem halfen sie bei der Umsetzung der MAW-Sommerspiele, die um 10.30 Uhr mit einer gebastelten Papier-Fackel eröffnet wurden.

Rollator-Parcours, Wurfstand und Geschmackstest

„Wir haben dieses Jahr 16 Azubis hier“, erklärt Raphael Klein, ein Mitarbeiter des Altenheims. „Da wir heute also ein paar helfende Hände mehr haben, hat es sich angeboten, den Bewohnern die Olympischen Spiele näher zu bringen.“ In vier Disziplinen konnten sich die Senioren an diesem Tag messen. Vormittags gab es einen Rollator-Parcours, einen Wurfstand und die Disziplin Schmeckerfahrung, bei der die Senioren Geschmäcker erraten durften. Nachmittags traten die verschiedenen Wohnbereiche dann noch in einem Musikquiz gegeneinander an. Dem Geschäftsführer und Einrichtungsleiter Oliver Backhaus war es dabei wichtig, dass die Disziplinen gemessen an den Fähigkeiten der Bewohner erstellt werden: „Wir wollen hier ja niemanden überfordern. Jeder Bewohner bekommt für die Disziplinen auch eine kleine Auszeichnung, denn der olympische Gedanke ‚Mitmachen ist alles‘ ist besonders wichtig.“ Natürlich besteht auch die Möglichkeit für die Senioren, draußen zu sitzen und einfach nur zuzuschauen. „Das ist das Schöne daran“, betont Oliver Backhaus: „Wir haben hier eine Aktivität von Bewohnern für Bewohner. Der Wettkampf steht dabei auch nicht im Vordergrund, sondern der Spaß am Spiel.“

(AZ 21.09.2016)